**Carte Blanche Volksstimme von Maya Graf, Nationalrätin Sissach**

**Die politische Agenda für Gleichstellung ist gesetzt**

Es ist eine grosse und ehrenvolle Verantwortung, die Kathrin Bertschy, Nationalrätin der Grünliberalen und ich als Co-Präsidentinnen des Frauendachverbandes **Alliance F- die Politikerin** übernommen haben. Wir stehen in der Tradition von vielen mutigen und engagierten Frauen, die seit 114 Jahren für dieselben Rechte und denselben Zugang zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft kämpfen. Heute vereint der Verband 153 Frauenorganisationen, Frauenzentralen und –verbände. Er ist die unabhängige Stimme von über 400‘000 Frauen in der Schweiz.

Passiert ist zwar schon Einiges. Stimm- und wahlberichtigt sind die Schweizerinnen seit 1971. Die Gleichberechtigung von Frau und Mann ist seit 1981 in der Verfassung verankert. Seit 1996 verbietet das Gleichstellungsgesetz jede Art von Diskriminierung im Bereich der Erwerbsarbeit. Dennoch wird es gemäss World Economic Forum noch 81 Jahre dauern, bis die Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt erreicht wird.

So lange dürfen wir nicht warten. Seit meiner Wahl haben mir viele Frauen geschrieben: Eine 30jährige Diplomatin, die sechs Sprachen fliessend spricht, kann nach der Geburt ihres ersten Kindes nicht einmal mit hohem Teilzeitpensum zurück an ihren Arbeitsplatz. Eine Kauffrau schreibt, dass ihr Arbeitskollege, der mit ihr (aber schlechter) die Lehre abgeschlossen hat, für dieselbe Arbeit in demselben Geschäft von Anstellungsbeginn weg glatte 200 Franken pro Monat mehr verdient. Mann stelle sich das mal umgekehrt vor?

Für diese jungen Frauen bricht eine Welt zusammen - denn für diese Generation war zum Glück Gleichstellung selbstverständlich – bis sie auf eine Wirtschaft traf, die nach wie vor auf männliche Erwerbsbiografien ausgerichtet ist. Es kann nicht sein, dass wir das kreative Potenzial dieser jungen, top ausgebildeten und motivierten Frauen für unser Land zu wenig nutzen. Der Bundesrat hat nun beschlossen, dass börsenkotierte Unternehmen eine Frauenquote von mindestens 30% in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten vorweisen müssen. Kanzlerin Merkel hat vor 5 Tagen die gleiche Regelung auf den Weg gebracht.

Alliance F konzentriert sich auf die Stärkung der Frauen in der Wirtschaft als Basis für Wahlfreiheit, Chancengleichheit und ökonomische Unabhängigkeit, und dies nicht nur bei Scheidung oder im Alter. Wenn Frauen bereits beim Berufseinstieg 7-8% weniger Lohn als gleichaltrige Männer bekommen, werden traditionelle Geschlechterrollen zementiert. Denn es ist wirtschaftlich sinnvoller, wenn derjenige sich beruflich weiter entwickelt, der mehr verdient. Teilzeitlich arbeitende Frauen sind deshalb oftmals unterversichert und erreichen keine ausreichende Altersvorsorge für sich selbst. In der Altersreform 2020, die der Bundesrat soeben dem Parlament überwiesen hat, ist es wichtig, auch diese Löhne in die berufliche Vorsorge miteinzubeziehen. Erst, wenn diese Bedingungen erfüllt sind und Lohngleichheit herrscht, kann das Rentenalter der Frauen angepasst werden.

Die Fachkräfteinitiative des Bundesrates ist schliesslich nicht nur eine Antwort auf die Masseneinwanderungsinitiative, sondern vor allem eine Chance für die Frauen. Die Schweizer Wirtschaft und der Gesundheitsbereich können sich nicht länger auf den Brain-Drain aus umliegenden Ländern verlassen. Wir finden diesen nämlich mitten unter uns, bei 51% der Bevölkerung! Die gleichstellungspolitische Agenda ist also (leider) auch nach 114 Jahren voll, packen wir sie gemeinsam an.